

Galerie im Ganserhaus / Schmidzeile 8 / Wasserburg am Inn

LOST IMAGES

Einen Ausflug in die scheinbar nicht zu bändigende Materialschwemme dieser ausufernden Warenwelt bietet uns auch **Annegret Bleisteiner** in ihrer, sich über zwei Stockwerke ausbreitenden Installation „Wonderful World“

Annegret Bleisteiner, die u.a. bei Konrad Klappheck und Rosemarie Trockel studiert hat inszeniert hier einen Plastikstrom aus Haushaltswaren, Kinderspielzeug und Gebrauchsgegenständen, der sich von unsere Galerie, wie ein Wasserfall in bunten Plastikströmen herabstürzt und unten angekommen kräuselnd unseren Plastikalltag produziert Im Gespräch mit **Annegret Bleisteiner** erklärte sie mir dann auch, welche Bedeutung diese Plastikorgie für sie hat, bzw. ihre persönliche Beziehung zwischen Nützlichkeit und Schädlichkeit zu diesem Material. So ist diese Installation nicht nur ein Metapher für ihren Alltag zwischen Kindern, Haushalt und Atelier, der diese Kunststoffflut produziert, sondern auch der Werkstoff aus dem sich fast alles Nützliche herstellen lässt, der aber gleichzeitig ganze Landstriche und Ozeane verseucht. „Wonderful World“ ist so gesehen das Gleichnis eines Stroms von Ambivalenzen, eines ständigen Entscheidungskonflikts der in Waren und Bildern unaufhörlich auf uns niederprasselt.

Im ganzen Haus verteilt und unverkennbar in ihrer farblichen Verwandtschaft zu dieser Installation, hängen die Malereien von **Annegret Bleisteiner**. Heiter, frisch, bunt bis knallig und radikal unbemüht. Wir unterhielten uns darüber und **Annegret Bleisteiner** erzählte ein bisschen über ihre Phasen der Malerei, auch über ihre graue und Schwarzweiss-Perioden. Und schließlich auch die Geschichte über die Aufarbeitung der leidvollen Vergangenheit ihrer Grosseltern im düsteren Nazideutschland und ihrem Entschluss quasi komplementär dazu Bilder voller Licht und Farbe zu malen und das so leicht, selbstverständlich und bedenkenlos, dass es jede Kategorisierung überflüssig macht.

Fast am Ende des Ausstellungsrundgangs montiert **Annegret Bleisteiner** ihre Installation Samba. Ich konnte nicht mehr ganz ergründen, was der Titel bedeutet. Rein visuell aber erscheint mir die Installation, wie der Tanz, quadratischer, Stickbilder um einen Monitor auf dem u.a eine verwesende, von Kaulquappen angefressene Maus zu sehen ist. **Annegret Bleisteiner** beschreibt diese Stickbilder als Gefühle auf Stoff und zu dem Video verwies sie mich auf die Fabel „Katze und Maus“ von Franz Kafka.

„Ach“, sagte die Maus, „die Welt wird enger mit jedem Tag. Zuerst war sie so breit, daß ich Angst hatte, ich lief weiter und war glücklich, daß ich endlich rechts und links in der Ferne Mauern sah, aber diese langen Mauern eilen so schnell aufeinander zu, daß ich schon im letzten Zimmer bin, und dort im Winkel steht die Falle, in die ich laufe.“ „Du mußt nur die Laufrichtung ändern“, sagte die Katze und fraß sie.

Für diese Fabel bin ich Annegret sehr dankbar, weil sich die kafkaeske Situation, die in dieser Fabel beschrieben wird in gewissem Maße auf die ganze Ausstellung übertragen lässt. Denn auch wir, eingesponnen in unsere Ängste und Zwänge, lassen uns zu gerne verleiten zur Flucht vor der realen Welt in das “second life”, in den Eskapismus den **Wolfgang L. Diller** uns so humoresk und ironisch vor Augen hält, oder wie **Annegret Bleisteiners** Kosmos des Konsums und seiner Plastikströme, und nicht zuletzt, **Friederikes & Uwes** Universum des Kitsch und Klischees,...denn am Ende wartet immer die Katze.